

JULIAN VOLOJ

MARCIN PODOLEC

Ein Leben für den Fußball

Die Geschichte von Oskar Rohr



PRESSEINFORMATIONEN

Ein Leben für den Fußball

Die Geschichte von Oskar Rohr

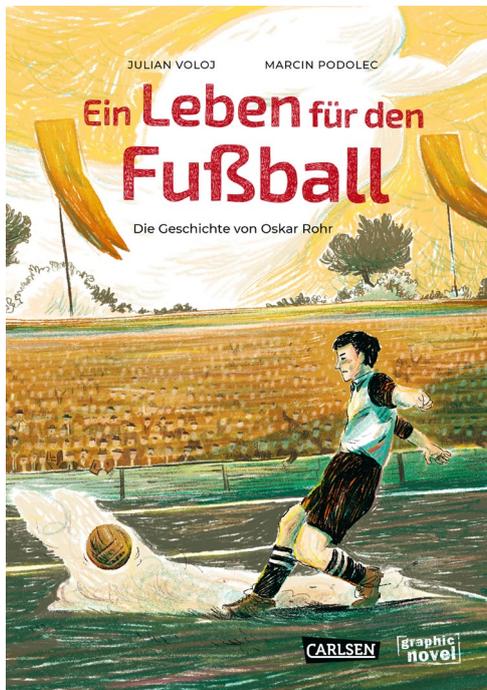
Oskar "Ossi" Rohr (1912-1988) ist eine deutsche Fußballlegende. Mit der Graphic Novel "**Ein Leben für den Fußball**" würdigen Autor **Julian Voloj** und Zeichner **Marcin Podolec** posthum seine bewegende Lebensgeschichte als einer der Fußballpioniere seiner Generation. 1932 schoss Oskar Rohr den FC Bayern München zur ersten deutschen Meisterschaft, ehe er kurz darauf ins Ausland wechselte und ab 1934 in Frankreich spielte. Im dritten Reich galt er als Fahnenflüchtiger und wurde bei Kriegsbeginn zur Unperson erklärt. Nach jahrelanger Flucht wurde der Profifußballer in ein Konzentrationslager interniert und schließlich an die Ostfront geschickt.



"Ein Leben für den Fußball" ist eine Hommage an Oskar Rohr, der Gerd Müller oder Robert Lewandowski seiner Fußballergeneration. Obwohl der talentierte Torjäger, den alle liebevoll "Ossi" nannten, maßgeblich am ersten deutschen Meistertitel des FC Bayern München beteiligt war, ist er hierzulande nahezu vergessen. Ganz anders in Frankreich, wo er in den 1930er-Jahren als Torschützenkönig zur Fußballlegende des Racing Strasbourg wurde. Die vorliegende Graphic Novel führt uns in die Pionierzeit des Fußballs zurück – wenige Jahrzehnte zuvor war die Sportart über Privatschulen von England nach Kontinentaleuropa gelangt und erfreute sich hier rasch wachsender Beliebtheit.



Im Gegensatz zu etablierten Sportvereinen, die Juden und andere gesellschaftliche Minderheiten oftmals diskriminierten und ausschlossen, war diese neue Sportart offen für gesellschaftliche Minderheiten. Sie nahmen in der "Gründerzeit" sehr aktiv am Fußball teil. Unter dem jüdischen Kurt Landauer, dem damaligen Präsident des FC Bayern, gewann der Verein 1932 im Endspiel gegen Eintracht Frankfurt mit 2:0 zum ersten mal die deutsche Fußballmeisterschaft. Die Siegtreffer kamen von dem damals 20-jährigen Oskar Rohr und dem zwei Jahre älteren Franz Krumm. Dies hätte der Beginn einer glorreichen Zeit für den Verein und seinen Starstürmer werden können, doch nur ein halbes Jahr später kamen die Nationalsozialisten an die Macht und viele der Schlüsselfiguren – darunter Präsident Landauer und Trainer Richard Dombi – mussten Deutschland aufgrund ihrer jüdischen Abstammung verlassen. Auch Oskar Rohr verließ Deutschland. Aber nicht, weil er verfolgt wurde oder aus ideologischen Gründen, sondern weil er professionell Fußball spielen wollte. Trotz aller Popularität sahen die Nazis den Engländer Sport als undeutsch an und bevorzugten die oftmals antisemitischen Turnvereine. Im Ausland, zunächst in der Schweiz und dann im elsässischen Straßburg, fand Oskar Rohr ein neues fußballerisches Zuhause. Doch während er in Frankreich als Torschützenkönig gefeiert wurde, erklärte man ihn in seiner Heimat zum Landesverräter. Und dann kam der Krieg und beendete seine Karriere. Zu einer anderen Zeit, unter anderen Umständen, wäre Oskar Rohr wohl als einer der größten Stürmer seiner Generation in die deutsche Fußballgeschichte eingegangen.



Julian Voloj, Marcin Podolec

EIN LEBEN FÜR DEN FUSSBALL

Ab 10 Jahren

160 Seiten, Hardcover, mit Coverabdruck

22,00 € (D), 22,70 € (A)

ISBN: 978-3-551-73367-2

ERSCHEINT AM 02.03.2020

Die Geschichte von Oskar Rohr wird von Autor **Julian Voloj** ("Joe Shuster") und Zeichner **Marcin Podolec** ("Fugazi Music Club") eindrucksvoll erzählt. Eine spannende Zeitreise in die Fußballgeschichte des Dritten Reichs.

Oskar Rohr – Chronologie

Geboren: 24. März 1912

Gestorben: 8. November 1988

Position: Stürmer

Jugendverein: Phoenix Mannheim

Vereine (Herren):

1928–1930	VfR Mannheim
1930–1933	FC Bayern München
1933–1934	Grasshoppers Zürich
1934–1939	Racing Strasbourg
1940–1941	FC Sete
1945	Schwaben Augsburg
1946	VfR Mannheim
1946–1948	FK Pirmasens
1948–1949	Waldhof Mannheim

Länderspiele: 1932–1933, 4 Einsätze, 5 Tore





Julian Voloj

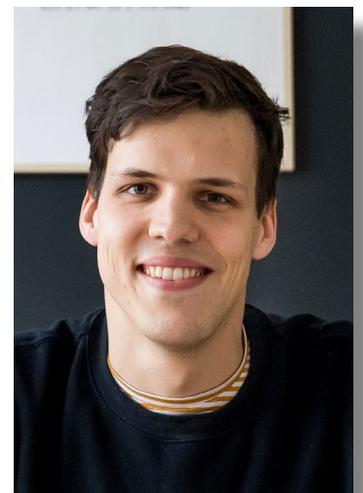
Julian Voloj, geboren in Münster, lebt und arbeitet seit 2003 als Autor, Journalist und Fotograf in New York. In seinem fotografischen Schaffen widmet er sich vorwiegend Identitätsfragen und dem Umgang mit kulturellem Erbe. Als Autor hat Julian Voloj eine Reihe international erfolgreicher biografischer Graphic Novels vorgelegt. So erzählt er in "Joe Shuster. Der Vater der Superhelden" (mit Thomas Campi) über die Geburt der Popikone Superman, in "Ein Leben für den Fußball" (mit Marcin Podolec) die bewegte Geschichte von Oskar Rohr, der den FC Bayern München 1932 zur ersten deutschen Meisterschaft schoss und wirft in "Basquiat" (mit Søren Mosdal) einen Blick auf die stilprägende New Yorker Kunstszene der späten Siebziger- und frühen Achtzigerjahre.

© Leon Simon



Marcin Podolec

Marcin Podolec, geboren 1991 im polnischen Jarosław, studierte Animation in Łódź und arbeitet heute als Regisseur, Illustrator und Comiczeichner. Marcin Podolec's Graphic Novel "Fugazi Music Club", in der er die wechselvolle Geschichte eines Warschauer Musikclubs nachzeichnet, fand auch unter deutschsprachigen Kritiker*innen große Beachtung. Gemeinsam mit dem Autor Julian Voloj widmet er sich in "Ein Leben für den Fußball" der bewegten Biografie von Oskar Rohr, der den FC Bayern München 1932 zur ersten deutschen Meisterschaft schoss, und wenig später vor den Nazis fliehen musste.



© privat

Julian Voloj im Interview

Zu allererst: Spielen Sie selbst Fußball?

Ja, aber leider viel zu selten und wenn, dann mit meinen Söhnen Leon und Simon.

Und, sind Sie Bayern-Fan?

Ja, auch wenn mein Heimatverein Preußen Münster ist, war ich schon seit meiner Jugend Bayern-Fan. Hier in New York gehen wir oft zu Spielen des NYCFC, schauen uns aber auch regelmäßig Spiele des FC Bayern im Fernsehen an.



Wie sind sie auf den Fußballer Oskar Rohr aufmerksam geworden und was war ausschlaggebend, ihm ein Buch zu widmen?

Nach meinen sehr amerikanischen Büchern zu „Joe Shuster“ und „Basquiat“ wollte ich ein Buch zu einem deutschen Thema machen. Ich diskutierte ein paar Ideen mit meinem Agenten, der aus dem Elsass stammt und er erwähnte Oskar Rohr, der mir kein Begriff war. Rohr ist in Frankreich nach wie vor eine Fußball-Legende und als ich anfang sein Leben zu recherchieren, wusste ich sofort, dass dies mein nächstes Thema sein wird.

Was hat Sie besonders an Oskar Rohr interessiert – mit ihm die Geschichte des Fußballs in Deutschland zu erzählen, sein Leben im Besonderen oder war das Thema Fußball im Dritten Reich für Sie ausschlaggebend?

Die Fußballbegeisterung meiner Söhne war meine ursprüngliche Inspiration. Ich erinnere mich, als Kind „Kai Falke“-Comics gelesen zu haben und wollte gern einen Comic machen, in dem es um Fußball geht. Als ich dann auf die Geschichte von Oskar Rohr stieß, wusste ich sofort, dass ich diese Story erzählen wollte. Nicht nur, weil er in Vergessenheit geraten ist, sondern auch, weil es um einen Menschen geht, der Opfer seiner Zeit ist und sich nicht einfach auf seine Kunst und seine Arbeit konzentrieren kann. Ein Leitmotiv, das sich auch in meinen anderen Bücher findet.

Wie haben Sie zu dem Thema recherchiert? War es schwierig an die Informationen über Oskar Rohr und zu den entscheidenden Fußballpartien zu kommen?

Zum 100. Geburtstag meines Heimatsvereins Preußen Münster 2006 brachte der Historiker Dietrich Schulze-Marmeling einen Jubiläumsband heraus, für den ich auch einen Beitrag geschrieben habe. Als ich mit meiner Recherche zu Oskar Rohr anfang, kontaktierte ich ihn und er schickte mir haufenweise Literatur zu. Ich fand viele alte Spielberichte und Statistiken online. Die meisten wichtigen Partien sind gut dokumentiert. Schwieriger war es, Details über den Privatmann Oskar Rohr herauszufinden, daher musste ich mir hier und da künstlerische Freiheiten nehmen, um ein Gesamtbild zu erstellen.

Was hat sie bei Ihrer Recherche am meisten überrascht?

Mich hat vor allem fasziniert, dass viele der Pioniere des deutschen Fußballs jüdischer Herkunft waren. Etwas, das heute fast vollkommen vergessen ist. Das Buch ist nicht nur

die Geschichte eines einzelnen Spielers, sondern auch eine Hommage an die Pionierzeit des europäischen Fußballs.

Sie haben bereits einige Comicbiografien geschrieben, u.a. über den Superman-Zeichner Joe Shuster oder über den Bildenden Künstler Basquiat. Was reizt Sie daran, über das Leben anderer Menschen zu schreiben?

Ich bin an den Lebensgeschichten von Menschen interessiert, die Opfer ihrer Lebensumstände sind. Meine Bücher sind streng genommen keine Biografien, sondern Zeitgeschichten. In "Joe Shuster" geht es um die Gründerzeit der amerikanischen Comics, in "Ghetto Brother" um die Pioniere der Hip Hop Bewegung, in "Basquiat" um die wilden 80er und eben in diesem Buch um Fußball zur Zeit des Zweiten Weltkriegs.



Als Autor ist es mir wichtig, mich nicht zu wiederholen, sondern immer neue Themen anzugreifen. Und ich liebe es zu recherchieren. Jedes neue Thema ist für mich auch eine Einladung, mich in eine neue Welt reinzuforschen.

Bei "Ein Leben für den Fußball" haben Sie mit dem polnischen Zeichner Marcin Podolec zusammengearbeitet, für "Basquiat" mit dem Dänen Søren Mosdal. Zwei Künstler mit sehr unterschiedlichem Strich: Wie finden Sie die richtigen Zeichner*innen für Ihre Stoffe und wie sieht die konkrete Zusammenarbeit aus?

Da jede Graphic Novel eine unterschiedliche Welt und Epoche erkundet, ist es mir wichtig, auch unterschiedliche visuelle Sprachen zu haben. Wenn ich an einem Skript arbeite, habe ich oft konkrete Bilder in meinem Kopf. Mein Agent präsentiert mir verschiedene Portfolios und wir finden dann gemeinsam den oder die ‚richtige‘ Illustrator*in für das jeweilige Projekt.

Es ist immer eine wirkliche Zusammenarbeit und keine Auftragsarbeit für den jeweiligen Künstler. Søren ist z.B. ein großer Fan von Basquiat und war von der Idee begeistert, eine visuelle Hommage zu erstellen, die Basquiat-esque ist. Marcin ist ganz sportsveressen und hat mal halbprofessionell Basketball gespielt. Für ihn war die Herausforderung, Fußball visuell umzusetzen, ausschlaggebend.

Ich habe beide leider bisher noch nicht persönlich kennen gelernt. Die Kommunikationen verlief über Skype, Email, WhatsApp und dergleichen ab. Als Autor schreibe ich detaillierte Skripts, aber lasse dem Künstler auch immer viel Spielraum zur Entfaltung. Wir gehen einzelne Szenen gemeinsam durch und bis zum Schluss ist das Skript ein Work-in-Progress. Bis zur letzten Seite können noch Dialoge durch Bilder ersetzt oder Illustrationen mit weiteren Texten ergänzt werden. Es ist immer ein wirklicher Dialog mit dem Künstler, gemeinsam die bestmögliche Graphic Novel zu erstellen.





JULIAN VOLOJ UND MARCIN PODOLEC AUF DER LEIPZIGER BUCHMESSE

12. - 15. März 2020

Julian Voloj und Marcin Podolec werden Ihre neue Graphic Novel **"Ein Leben für den Fußball"** auf der Leipziger Buchmesse bei Bühnengesprächen und Signierstunden präsentieren.

Freitag, 13. März 2020

17:00 - 17:30 Julian Voloj und Marcin Podolec im Gespräch mit Matthias Wieland mit anschließender Signierstunde
Lesebude 1 | H 412/ G 411 | Halle 2

JULIAN VOLOJ BEIM COMICSALON ERLANGEN

11. - 14. Juni 2020

Zusammen mit Zeichner Søren Mosdal präsentiert Julian Voloj seinen neuen Comic **"Basquiat"** (Juni, 2020) beim Comicsalon Erlangen.

1935 KEHRTE OSKAR NACH MÜNCHEN ZURÜCK.

Und hier war früher Dessauers Delikatessen. Die hatten die besten Mettendchen.



Oskar Rohr!

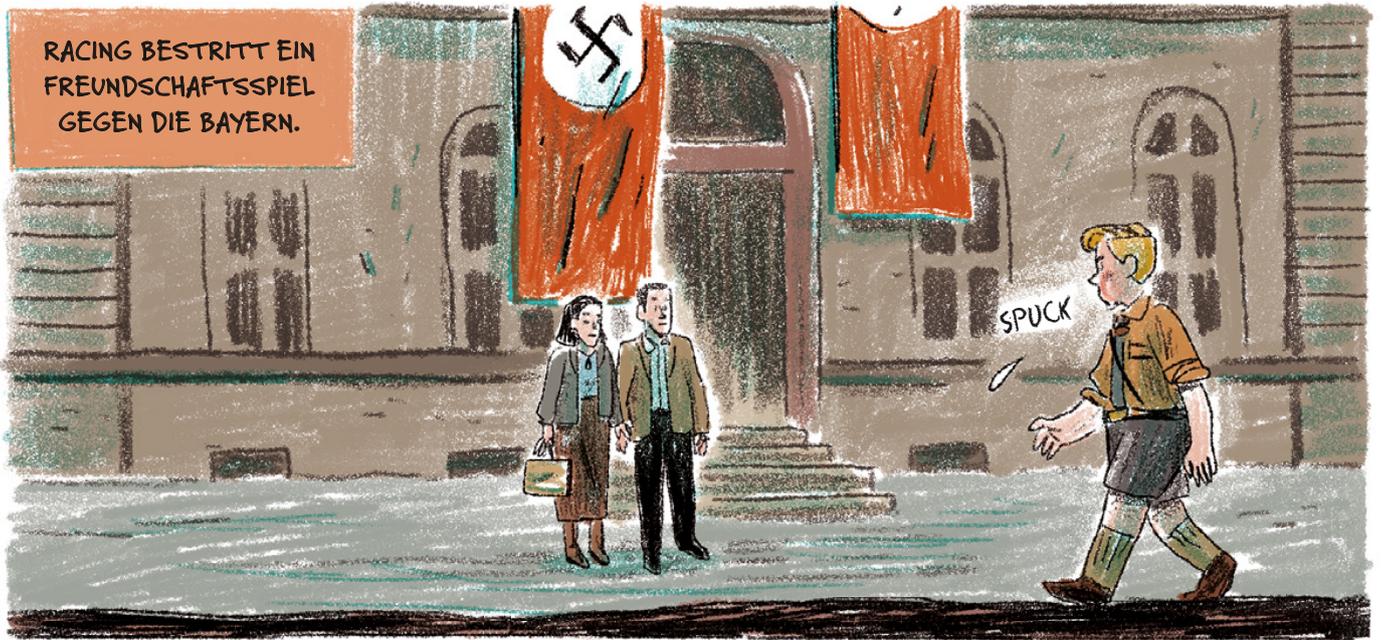
Schön, Sie wieder in München zu sehen! Kann ich ein Autogramm bekommen?



Klar. Ja, es ist schön, wieder hier zu sein.



RACING BESTRITT EIN
FREUNDSCHAFTSSPIEL
GEGEN DIE BAYERN.



NUR 8.000 MENSCHEN KAMEN, UM DAS SPIEL ZU SEHEN. WÄHREND EINIGE OSKAR ROHR ALS HELDEN DER MEISTERSCHAFT VON 1932 FEIERTEN, SAHEN VIELE SEINEN UMZUG INS AUSLAND - UND AUSGERECHNET NACH STRASSBURG - ALS VATERLANDSVERRAT.

OSSI!
OSSI! OSSI!



BUUHH!
BUU!
VERRÄTER!



WILHELM „SCHIMMY“ SIMETSREITER
ERZIELTE DAS ERSTE TOR.



OSKAR DEN AUSGLEICH.



UND DANN WAR FRITZ KELLER AN DER REIHE.



KELLER ERZIELTE DIE FÜHRUNG FÜR
STRASBOURG UND DANN SOGAR DAS 1:3.



BERGMAIER UND WIEDER SIMETSREITER SORGTEN FÜR DEN AUSGLEICH, UND DANN
BRACHTE SCHNEIDER DIE BAYERN IN FÜHRUNG. KELLER SORGT FÜR DEN ENDSTAND VON 4:4.





ES WAR SELTSAM, WIEDER IN MÜNCHEN ZU SEIN.



DIE STADT WAR NICHT MEHR DIESELBE.





PRESSEKONTAKT:

Claudia Jerusalem-Groenewald

Claudia.Jerusalem-Groenewald@carlsen.de

Tel: + 49 (0)40 39 804 563

Carlsen Verlag GmbH

Völckersstraße 14-20,
D- 22765 Hamburg

Julia Oellingrath-Roll

Huber & Oellingrath
Agentur für Kommunikation
Eberswalder Str. 24
10437 Berlin

Tel.: +49 (0)175 583 64 34

oellingrath@huber-oellingrath.de

www.huber-oellingrath.de

CARLSEN

www.carlsencomics.de